

Erfahrungsbericht

Adam Mickiewicz Universität in Poznan, Polen

Vorbereitung/Bewerbung

Mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+-Programm an der Adam Mickiewicz Universität in Posen verbrachte ich freiwillig im 4. Fachsemester. Nachdem ich schon während meiner Schulzeit ein Jahr im Ausland verbracht habe, wollte ich unbedingt ein weiteres Semester während meines Bachelorstudiums im Ausland verbringen.

Ursprünglich habe ich mich für ein Auslandssemester im 3. Fachsemester beworben. Aufgrund der Pandemie gestaltete es sich allerdings schwierig das wahrzunehmen, weshalb ich das Auslandssemester dann auf das 4. Semester verschob.

Am Anfang des Bewerbungsprozesses stand eine interne Institutsbewerbung (Soziologie an der Uni Bremen) an, wobei drei potentielle Universitäten hierarchisch angegeben werden konnten. Hierbei sollten die Fristen dringend beachtet werden, welche auf der Homepage des Institutes zu finden sind. Doch auch wenn die erste Frist bereits abgelaufen ist gibt es noch Restplätze. Über solch einen habe auch ich mich sehr unproblematisch bewerben können. Ursprünglich bewarb ich mich für eine Universität in Madrid, wo ich auch angenommen wurde. Aufgrund der prekären Lage zog ich diese Bewerbung allerdings zurück und gab dann die Universität in Posen als meinen Erstwunsch an. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde ich zunächst an der Gastuni in Posen nominiert und bekam kurz darauf auch von dort meine Zusage. Danach meldete sich auch schon der Koordinator des Erasmus-Programms meiner Gasthochschule. Hierbei musste ich eine weitere Online-Bewerbung abgeben, inklusive biometrischem Foto für den Student:innenausweis, und weitere Formulare, allen voran das Learning Agreement, einreichen. Für mich hat es sich als hilfreich erwiesen bereits früh die Professor:innen der angebotenen Kurse zu kontaktieren und das Interesse an diesen mitzuteilen. Die englisch

sprachigen Kurse sind in dem etwas unübersichtlichen Kursverzeichnis der Uni Posen zu finden. Nachdem hinsichtlich der Bewerbung alles erledigt war, musste ich mich nur noch um den Antrag für den Mobilitätszuschuss und die Hinfahrt nach Posen kümmern. Ggf. käme hier noch das Bafög und eine Auslandskrankenversicherung in Frage. Posen ist von Bremen aus am besten mit dem Zug oder Flixtrain bzw. Flixbus zu erreichen. Ich selber bin allerdings mit dem eignen Auto angereist, was die Planung (aufgrund der Pandemie) deutlich erleichtert hat.

Unterkunft

Für das Auslandssemester gibt es viele verschiedene Möglichkeiten eine Unterkunft für 4-6 Monate zu finden. Die wahrscheinlich einfachste ist in ein Wohnheim der Universität Posen zu ziehen. Das kann direkt bei der Online-Bewerbung der Uni Posen angegeben werden. Dann wird ein Wohnheim zugelost, indem man dann ein Zimmer beziehen kann. Zu beachten ist hierbei, dass es in Polen üblich ist, dass sich die Zimmer mit einer weiteren Person geteilt werden. Die Bäder sowie die Küche werden sich mit mehreren Menschen geteilt. Oftmals sind die Küchen schlecht ausgestattet, sodass Töpfe, Pfannen etc. angeschafft werden müssen. Allerdings sind die Wohnheim sehr zentral zur Stadt und zur Uni. Wenn einem das nicht zuspricht, kann sich auch privat um ein Zimmer gekümmert werden. Da können verschiedene Websites wie z.B. AirBnB genutzt werden.

Studium

Vor Semesterstart wird generell für Austauschstudent:innen ein Englischkurs angeboten, welcher dieses Jahr aufgrund der Pandemie nicht wahrgenommen werden konnte. Allerdings gab es die Möglichkeit online über OLS einen Englisch als auch Polnisch-Kurs wahrzunehmen, welcher mir nicht allzu viel gebracht hat. Auch an der diesjährigen Orientierungswoche konnte ich aufgrund der Pandemie nicht teilnehmen, was das Kennenlernen anderer Austausch-Studierenden erschwerte. Wie bereits beschrieben habe ich meine Kurse anhand des Kursverzeichnisses ausgewählt und bereits in das Learning-Agreement eingetragen. Änderungen sind allerdings noch möglich - ich nahm keine vor. Die finalen Kurse, die ich danach gewählt hatte, waren: Climbing up the social ladder, New childhood studies, Environmental Management, Social Mobility. Da ich an der Uni Bremen

Soziologie als Profilmfach studiere, habe ich um einiges weniger CP im Bereich der General Studies als die Volfachstudent:innen. Da die Uni in Posen nicht viele soziologische Kurse anbietet, musste ich zwangsweise noch Kurse parallel an der Uni Bremen besuchen um auf ein „volles Semester“ (30 CP) zu kommen. Das war definitiv einer der negativen Punkte während des Studiums in Posen.

Insgesamt unterscheidet sich die Uni in Posen sehr von dem, was man aus Bremen gewöhnt ist. Die Kurse sind meist sehr klein, es herrscht Anwesenheitspflicht und man wird aufgefordert sich mündlich zu beteiligen. Die finale Note bestand in diesem Online Semester aus einer Präsentation und der mündlichen Beteiligung.

Alltag/Freizeit

Auch wenn Posen eher eine unbekannte Stadt in Polen ist, hat sie einiges an Kultur, Freizeitmöglichkeiten und Natur zu bieten. So gibt es viele Restaurants, Kneipen und Cafés rund um den alten Marktplatz. Dieser ist wahrscheinlich das größte Highlight in der Stadt. Er ist geschmückt von vielen kleinen bunten Häusern, in etwa zu vergleichen mit dem Schnorr in Bremen. Generell ist das Essen und Trinken in Polen günstiger als in Deutschland, weshalb man auch mit einem kleinen Budget gut und oft ausgehen kann. Aufgrund der recht gut ausgebauten Zug- und Busverbindungen kann man ziemlich unkompliziert in weitere Städte Polens reisen und dort die Wochenenden verbringen. Neben der Altstadt hat Posen auch noch andere schöne Orte wie den Cytadela Park, den Malta See oder die Dominsel zu bieten.

Fazit

Ich hatte mich seit Studienbeginn darauf gefreut, ins Ausland gehen zu können und bin der Meinung, dass diese Erfahrung viele bereichert. Ich denke, dass ich aufgrund der Pandemie das Auslandssemester nicht so genießen konnte, wie ich es unter anderen Umständen getan hätte. Ich habe die Kultur nur sehr bedingt kennen gelernt, da vieles geschlossen blieb und es so auch schwer war Kontakt zu anderen aufzunehmen. Dennoch haben mir die Kurse einen super Einblick geben und ich habe die Soziologie nochmal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen gelernt. Mir hat es sehr gut gefallen auf englisch zu studieren und ein etwas anderes Studiensystem kennen zu lernen. Hätte ich nochmal die

Wahl, würde ich auch wieder in einer Pandemie ein Auslandssemester machen, da ich dennoch mehr mitgenommen habe als von einem „normalen“ Semester in Bremen.

Die Planung und die Fristen, die einzuhalten sind scheinen auf den ersten Blick sehr viel zu sein aber die Broschüre des International Office Bremen, mit dem Zeitplan, haben mir sehr geholfen alle Unterlagen fristgerecht bei Mobility Online hochzuladen. Und auch dort kann man immer sehr transparent nachvollziehen, bei welchem Schritt man gerade ist.

Alles in allem bin ich sehr glücklich über dieses Auslandssemester und die neuen Erfahrungen und Einblicke, die ich gewinnen konnte.